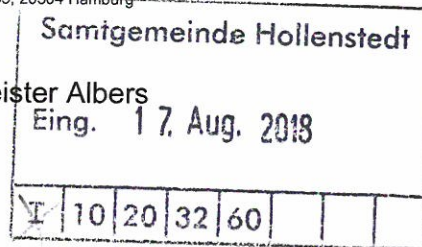


Hamburger Stadtentwässerung AöR, Postfach 26 14 55, 20504 Hamburg

Samtgemeinde Hollenstedt
Herr Samtgemeindebürgermeister Albers
Hauptstraße 15

21279 Hollenstedt



Bereich Netze
N 60
Ansprechpartner Herr Witte
Besucheradresse Zum Klärwerk 5
21279 Hollenstedt
Telefon 040/7888-81860
Telefax 040/7888-81892
E-Mail gernot.witte
@hamburgwasser.de

Datum 16.08.2018

Unser Zeichen:
N 60

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom:
13.08.2018

Unsere Nachricht vom:

**Anfrage an die Verwaltung der Samtgemeinde Hollenstedt vom 26.07.2018
hier: Stellungnahme der Hamburger Stadtentwässerung AöR**

Sehr geehrter Herr Albers,

wie vereinbart erhalten Sie nachfolgend eine Stellungnahme der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) zur Anfrage an die Verwaltung der SG Hollenstedt vom 26.07.2018 zur Belastung der Oberflächengewässer mit multiresistenten Keimen und Medikamentenrückständen.

Vorbemerkung:

Multiresistente Keime kommen heute in vielen Gewässern vor, in die häusliches Abwasser geklärt oder ungeklärt eingeleitet wird. In der SG Hollenstedt wird nur eine kommunale Kläranlage betrieben, die direkt in die Este einleitet. Weitere Eintragsquellen für geklärt oder ungeklärtes Abwasser sind u.a. die Abläufe dezentraler Kleinkläranlagen, landwirtschaftliche Betriebe etc.

1. Welche Erkenntnisse liegen über die Belastung des in die Este eingeleiteten Wassers der Kläranlage mit multiresistenten Keimen und Medikamentenrückständen vor?

Das Klärwerk Hollenstedt ist auf dem Stand der Technik und erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen, was die Reinigungsleistung angeht. In vielen Fällen übertrifft seine Reinigungsleistung sogar die gesetzlichen Vorgaben. Das Klärwerk Hollenstedt senkt somit die im Abwasser enthaltenen organischen und anorganischen Schadstoffe spürbar. Schadstoffe (z.B. Medikamentenrückstände, Mikroplastik oder auch Keime) werden bei der Abwasserreinigung stark reduziert, im Klärschlamm aufkonzentriert und anschließend in der Klärschlammverbrennungsanlage der HSE in Hamburg unschädlich gemacht. Dennoch

verbleiben Spurenstoffe im Wasser und finden über den Kläranlagenablauf den Weg ins Gewässer (in Hollenstedt: Este). Dies gilt für alle Kläranlagen in Deutschland. Eine Analyse der im Kläranlagenablauf enthaltenen Keime und Medikamentenrückstände übersteigt die für den Betrieb der Kläranlage erforderlichen Analysen erheblich und erfolgt nicht.

2. *Welche Erkenntnisse liegen der Verwaltung allgemein über die Belastung von Oberflächengewässern – insbesondere solchen, die zum Baden genutzt werden – mit multiresistenten Keimen vor?*

Keine Stellungnahme der HSE möglich.

3. *Ist der Bau einer weiteren Klärstufe geplant, die in der Lage ist, Medikamentenrückstände und ggf. auch multiresistente Keime in erheblichem Umfang aus dem Abwasser zu filtern bzw. zu entfernen?*

Mit dem Ziel, derartige Gewässerbelastungen zu vermeiden, werden in der öffentlichen Diskussion häufig technische Erweiterungen der öffentlichen Kläranlagen gefordert (sog. 4. Reinigungsstufe). Bislang gibt es allerdings keine Technologie, die als erweiterte Reinigungsstufe alle Substanzen und Keime zu hundert Prozent aus dem Abwasser entfernt. Die zur Verfügung stehenden Technologien sind zudem mit beträchtlichen Investitions- und Betriebskosten verbunden.

4. *Welche Erkenntnisse liegen über die Belastung des kommunalen Klärschlammes mit multiresistenten Keimen und/oder Medikamentenrückständen vor?*

Der entwässerte Klärschlamm der KA Hollenstedt wird in der Verwertungsanlage für Rückstände aus der Abwasserbehandlung (VERA) der HSE in Hamburg verbrannt. Eine Belastung von Gewässern durch im Klärschlamm verbleibende Spurenstoffe kann daher ausgeschlossen werden. Eine Analyse der im Klärschlamm der KA Hollenstedt enthaltenen Spurenstoffe erfolgt nicht.

5. *Auf welche Weise wird der Restklärschlamm der Kläranlage verwertet?*

s. Antwort zu Frage 4.

Für Fragen oder weitere Erläuterungen melden Sie sich gerne.

Freundliche Grüße



Gernot Witte



Gerd Schuylenburg